

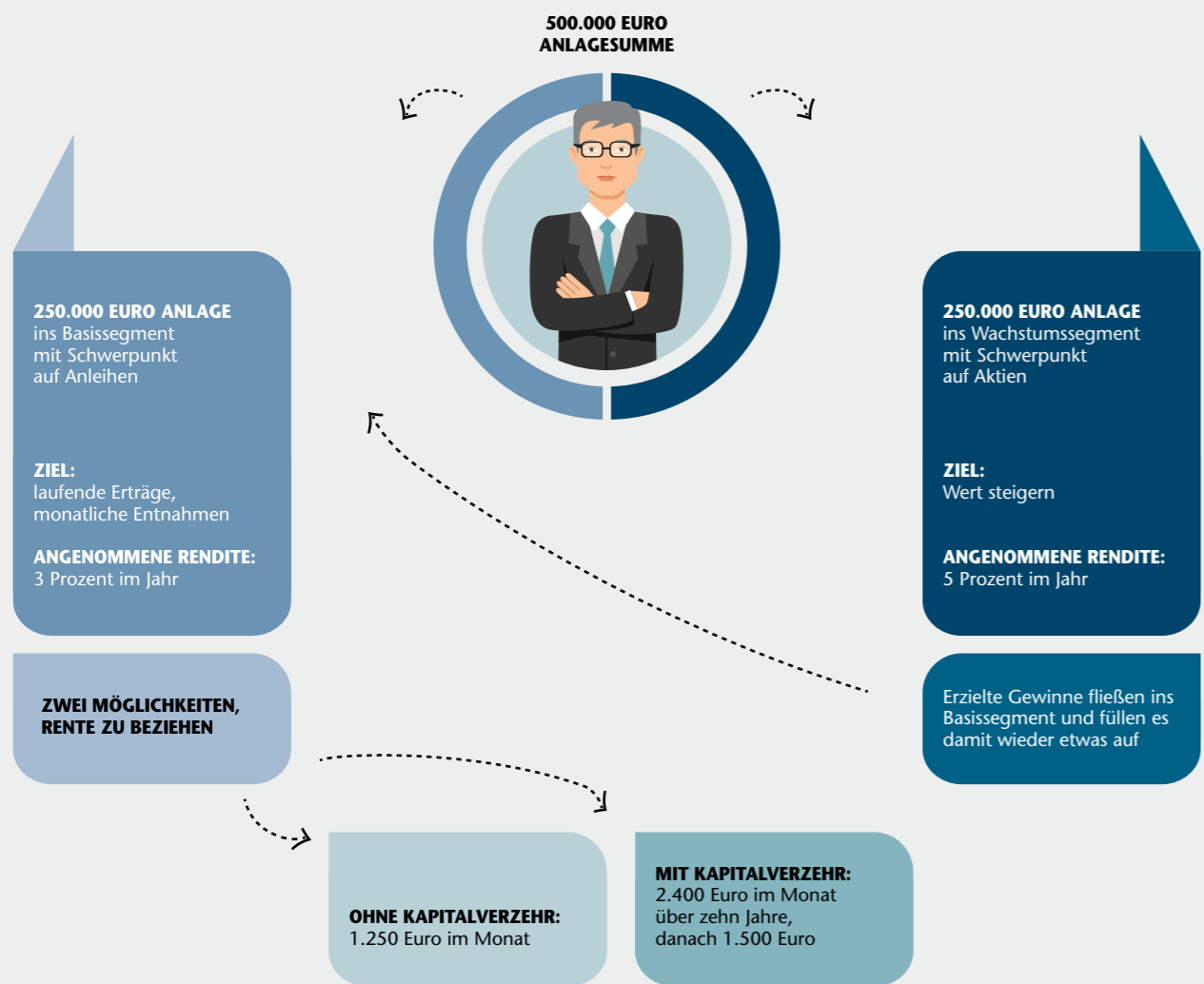
RENTE GUT, ALLES GUT

DAS INVESTMENT lässt fiktive Fälle aus der Finanzberatung von Vermögensprofis untersuchen. Diesmal befasst sich Thorsten Mohr von der Hamburger Argentum Vermögensberatung mit einem ehemaligen Unternehmer, der sein Lebenswerk verrenten will

DER FALL

Karlheinz Knauf macht Kasse. Mit **65 Jahren** zieht er einen Schlusstrich und verkauft seine Firma für **500.000 Euro**, nach Steuern. Er wohnt mit seiner Frau Edith in einem **eigenen Haus** und hat eine **Eigentumswohnung vermietet**, was dem Ehepaar **1.100 Euro im Monat** bringt. Die Kinder sind aus dem Haus.

Jetzt will er sein Vermögen zwar **flexibel und verfügbar halten**, aber **regelmäßig eine Rente beziehen**. In den kommenden 20 Jahren **benötigt er aus dem Vermögen 1.200 bis 1.700 Euro im Monat**. Danach will er das Haus verkaufen und eventuell in die Wohnung ziehen.



Alle Praxisfälle unter www.dasinvestment.com/der-praxisfall

Anmerkung: DAS INVESTMENT weist darauf hin, dass hier stark vereinfachte Modellfälle dargestellt sind. Sie sollen Anhaltspunkte liefern, können aber eine umfassende und sorgfältige Beratung nicht ersetzen.

DER VORSCHLAG

WIR MÜSSEN AN dieser Stelle voranschicken, dass Familie Knauf die klassische Einlagensicherung von 100.000 Euro auf Konten nicht ausreicht. Sie will ihr Vermögen vor einer möglichen Insolvenz der Verwahrstelle geschützt wissen. Das spricht für Geldanlage in Fonds, da die als Sondervermögen von einem Konkurs ausgenommen sind. In unserem Haus ordnen wir jedes Investment immer einem von drei Segmenten zu, dem Basis-, dem Wachstums- oder dem Chancensegment. Wobei wir bei Herrn Knauf aus Gründen der Sicherheit je eine Hälfte ins Basis- und Wachstumssegment legen.

Die Basis enthält den konservativen Teil. Neben den existenzsichernden Elementen wie Notgroschen und Ähnlichem finden sich hier die risikoarmen Investments. Dazu gehören unter anderem Sparguthaben, Immobilienfonds und natürlich Rentenpapiere. In diesem Segment würde man somit auch Gelder für eher kurze Anlagezeiträume positionieren.

Darauf aufbauend wird das Wachstumssegment durch längerfristig geplante Investments bestimmt, die mit einer höheren Rendite den langfristigen Ertrag deutlich steigern. Hierzu gehören beispielsweise Misch- und Aktienfonds mit breiter Streuung oder konservative Beteiligungen.

Für beide Fälle empfehlen wir unsere hauseigenen Dachfonds. Darin ist jede Umschichtung kostenlos und steuerfrei, und wir können auf provisionsfreie Clean-Share-Anteilsklassen zugreifen. Sollten doch Bestandsprovisionen fließen, zahlen wir die in die Fondsvermögen ein. Wir können die Portfolios aber auch aus einzelnen Fonds zusammenstellen, die in der Tabelle gezeigt sind. Dann würde bei jeder Umschichtung aber der Gewinn ermittelt, und Familie Knauf müsste diesen sofort mit der Abgeltungssteuer versteuern. Bei Dachfonds wird das gestundet. Steuern werden entweder bei Komplettverkauf oder aber anteilig bei den laufenden Entnahmen fällig.

Wir empfehlen, die regelmäßige monatliche Rente aus dem Basissegment zu entnehmen, um eine kontinuierliche Höhe zu gewährleisten und einen möglichen negativen Cost-Average-Effekt zu vermeiden. Über die Anlagejahre im wachstumsorientierten Segment entstandene Gewinne überführen wir ohne Ausgabeaufschläge in das Basissegment. Das sichert die Gewinne ab, dient aber auch dazu, das Basissegment in überdurchschnittlich guten Marktphasen wieder aufzufüllen.

Unabhängig von den monatlichen Zahlungen ist es zudem möglich, jederzeit

Einzelbeträge zu entnehmen, falls dies wie besprochen erwünscht sein sollte. Schließlich hatten die Eheleute Wünsche geäußert, ihren Enkeln hin und wieder etwas zu schenken oder selbst zu verreisen. Das würde sich aber entsprechend auf den Kapitalstock und damit auf die langfristigen Entnahmen auswirken.

Bei der angelegten Summe von 500.000 Euro ist es möglich, monatlich 1.250 Euro zu entnehmen, ohne das Kapital anzugreifen. Die angenommene Rendite liegt bei 3 Prozent im Jahr. Für den Wachstumsteil kalkulieren wir mit einer etwas höheren, aber trotzdem noch vorsichtigen Rendite von 5 Prozent im Jahr.

Würden wir die Rentendauer auf 20 Jahre begrenzen, läge die Rente in den ersten zehn Jahren bei rund 2.400 Euro und anschließend bei 1.500 Euro, bis das Geld verbraucht ist. Familie Knauf entschied sich für die Variante ohne Kapitalverzehr. |



Der Autor **Thorsten Mohr** ist Geschäftsführer und Mitgründer der Argentum Vermögensberatung in Hamburg. Das Unternehmen gibt es seit 2005.

Mit diesen Fonds baut Thorsten Mohr das Portfolio auf

Die Tabelle zeigt Investmentfonds, die für das zu verrentende Gesamtportfolio infrage kommen. Der Basisteil (oben) wird verrentet, der Wachstumsteil soll ihn durch Gewinne zum Teil wieder auffüllen

Fondsname	ISIN	Kennzahlen 5 Jahre in %			Auflegung	Volumen in Mio. Euro	Kategorie
		Wertentwicklung	Volatilität	Maximalverlust			
Basis							
Argentum Stabilitäts-Portfolio	DE000A1C6992	11,5	2,9	-7,9	04.10.11	35	Euro-Mischfonds global ausgewogen
Invesco Pan Europ. High Income	LU0243957239	19,5	5,5	-8,3	31.03.06	9.327	Euro-Mischfonds defensiv
Wachstum							
Argentum Performance Navigator	DE000A0MY0T1	17,1	7,8	-16,3	19.11.07	55	Euro-Mischfonds global aggressiv
Threadneedle Gl. Smaller Comp.	LU0570870567	94,0	13,2	-17,2	03.03.11	446	Aktienfonds global Nebenwerte
Nordea Global Stable Equity	LU0112467450	51,3	11,0	-10,1	02.01.06	2.292	Aktienfonds gl. Standardwerte Value
Morgan Stanley Gl. Opportunity	LU0552385295	131,0	14,9	-16,5	30.11.10	7.905	Aktienfonds gl. Standardwerte Growth